

Burgruine Hoch-Rialt oder Hohenrätien

Auf schwer zugänglichem Felskopf über dem östl. Taleingang zur Via Mala. Eine der bedeutendsten und grössten mutmasslichen Kirchenburgen in Graubünden. Prähist. Funde; Feudalburg der Herren von Rialt, urkundlich nicht erwähnt, schon 1410 «zerbrochen»; seit dem 15. Jh. im Besitz der Familie Jecklin. Ungewöhnlich grossflächige Burganlage mit weit verstreut stehenden Wehr- und Wohnbauten, der Kirche St. Johannes Baptist und schwacher Umwehrung; seit 1972 gesichert und teilweise renov.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

